

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Telegramm Bülows an Radowitz vom 7. Februar ist immer noch davon die Rede, daß Deutschland eine Isolierung jetzt nicht mehr zu befürchten habe¹. Zwei Tage später mußte Radowitz diese Auffassung gründlich enttäuschen². Nur der österreichische Vertreter Graf Welsersheimb stimmte bedingungslos für Deutschland.

Bei dem hartnäckigen Kampfe in Algeciras, der nun einsetzte, hat man bei Durchsicht der Akten das Gefühl, daß sie deutscherseits einen solchen diplomatischen Aufwand an Zeit und Kraft wirklich nicht verdienten. Der für Deutschland aus seiner Marokkopolitik zu erhoffende Gewinn schien z. B. den englischen Staatsmännern so unklar, daß sie annahmen, Deutschland verfolge weitere Ziele, vielleicht die Festsetzung an der atlantischen Küste Marokkos und den Gewinn einer dortigen Kohlenstation oder eines Hafens. Der neue Kriegs- und Marineminister Haldane betonte, die englische Regierung stehe unbedingt auf dem französischen Standpunkte und finde die Ansprüche Frankreichs maßvoll; Deutschland möge doch endlich mit seinen Forderungen hervortreten³. In Petersburg endlich, wo man durch die Ereignisse von Björkoe in den Wunsch des deutschen Kaisers eingeweiht war, Frankreich dem deutsch-russischen Geheimbündnisse zuzugesellen, verstand man nicht, was Deutschland eigentlich in Algeciras beabsichtigte⁴. Da Rußland nicht verstehen wollte, warum Deutschland in der marokkanischen Polizeifrage so hartnäckig für ein internationales Recht eintrat, Amerika nervös zu werden anfang, und auch von österreichischer Seite auf die Unannehmlichkeiten eines Alleinstehens der beiden verbündeten Großmächte in Algeciras hingewiesen wurde, schien gegen Ende Februar 1906 eine Zeitlang ein auch nur leidlicher Ausgang der Konferenz ungewiß. Dem Grafen Welsersheimb gelang es, durch einen Vermittlungsvorschlag in der Polizeifrage einen Ausweg aus der Sackgasse zu eröffnen. Der Reichskanzler, dem es offensichtlich jetzt darum zu tun war, sich von der Holsteinschen Politik der Unnachgiebigkeit in der Marokkofrage freizumachen, sprach jetzt von der Ermöglichung einer ehrenvollen Verständigung⁵.

Auch bei den Erörterungen über eine marokkanische Staatsbank trat Deutschlands Vereinsamung zutage. Eine feste französisch-englisch-russisch-spanische Gruppe trat ihm entgegen, der italienische und amerikanische Unterhändler vermieden eine klare Stellungnahme, und nur Österreich-Ungarn stand fest zu Deutschland. Bülow, der die Leitung der Marokko-Aktion in Berlin, offenbar aus Mißtrauen gegen Holstein, von Ende Februar 1906 ab in der Haupt-

¹ Gr. Pol. Nr. 6987.

² Gr. Pol. Nr. 6990.

³ Gr. Pol. Nr. 7022.

⁴ Gr. Pol. Nr. 7026, 7027.

⁵ Gr. Pol. Nr. 7046.